Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Seelig seÿdt ihr, weñ euch die Menschen

D-DS Mus ms 448-18

GWV 1124/40[1]

RISM ID no. 450006570[2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006570.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$	Seelig ſeÿdt ihr, weñ euch die | Menſchen
N. N.	Partitur	—
	$\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$	Seelig ſeÿdt ihr, wenn euch die Menſchen um meinetwillen ſchmähen
Noack[3]	Seite 56	Selig seid ihr, wenn euch.
Katalog	—	Seelig seydt ihr, wenn euch die/Menschen/a/2 Violin/ Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.Judica/1740.
RISM	—	*Seelig seydt ihr, wenn euch die* | *Menschen* | *a* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. Judica* | *1740.*

GWV 1124/40:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 430-431*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 448-18	$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$: 173 | 15 $\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$: 173. | ~~15~~ | 18[4]; 1740/18.

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}-5^{r}; alte Zählung(en): Bogen.Seite 1.1-3.1[5]
$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$	fol. 6^{r} (die 1. Seite des $\text{Umschlags}_{\text{Graupner}}$)
$\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 6^{v}-7^{v}: Continuo. fol. 8^{r}-24^{r}: Vl_1, …, B_2.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	Dn: Jud:
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. Mart: 1740[6]
	$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$	7^{r}	Dn. Judica | 1740. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	$\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$	—	M: März. 1740. 32ter Jahrgang.
Noack	Seite 56	—	III. Judica.[7]
Katalog	—	—	Autograph März 1740.
RISM	—	—	Autograph 1740.

Anlass (Datum):

Sonntag Judica 1740 (5. Sonntag in der Fastenzeit, 1. Passions-Sonntag; 3. April 1740 [Vormittag] [8])

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.

[4] In der ursprünglichen Signatur 173. | 15 wurde die Zahl 15 durchgestrichen und durch 18 ersetzt; auf dem $\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$ unterblieb die Änderung.

[5] 1. Bogen ohne Zählung.

[6] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[7] Angabe bei *Noack, S. 56:* III Judica, d. h. „März [1740], [Sonntag] Judica [1740]."

[8] C: Angabe zur Aufführung auf der C-Stimme (fol. 19^{r}, rechts oben): Sonnt: Vorm:

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[9])
		5r	Soli | Deo | Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (fol.6r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[10]	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl_1[11]	8r–9r	Violino. 1.
		10r–11r	Violino 1.
	1 Vl_2	12r–13r	Violino. 2.
Viola	1 Va	14r–v	Viola
(Violone)[12]	2 Vlne[13]	15r–16r	Violone.
		17r–18v	Violone.
Canto	1 C	C[14]: 19r–v	Canto.
Alto	2 A	A_1[15]: 20r	Alto.
		A_2[16]: 21r	Alto.
Tenore	1 T	T[17]: 22r	Tenore
Baſso	2 B	B_1: 23r–v	Baſso
		B_2[18]: 24r	Baſso
e | Continuo	1 Cont	6v–7v	Continuo, Organo, Cembalo. (beziffert)

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C, A_1, A_2, T, B_1, B_2; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Dictum)	2 (sec)	3 (Arie)	4 (sec)	5 (Arie)	6 a (acc)	6 b (sec)	7 (Choral-strophe)
$Vl_{1,2}$	x		x		x unis.	x		x
Va	x		x		x	x		x
C				x	x			x
A_1						x	x	x
A_2								x
T	x							x
B_1		x	x					x
B_2								x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x	x

[9] Mitteilung von Guido Erdmann.
[10] Nicht angegebene folii sind leer.
[11] Die 2. Vl_1-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
[12] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[13]
- Die 2. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
- Die Seite fol. 17r enthält nur die Aufschrift Violone.

[14] C: Angabe zur Aufführung auf der C-Stimme (fol. 19r, rechts oben): Sonnt: Vorm:
[15] A_1: Jahreszahl 1740. (20v, Rotstift, rechts unten).
[16] A_2:
- Jahreszahl 1740 (21r, Bleistift, rechts unten).
- Die A_2-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
- Die A_2-Stimme ist eine Rip-Stimme.

[17] T: Jahreszahl 40. (22v, Bleistift, rechts unten).
[18] B_2: Die B_2-Stimme ist eine Rip-Stimme.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[19]:
Erweckende Zeugniſſe der Wahrheit zur Gottſeeligkeit; welche aus denen Sonn- und Feſttags-Evangelien, in poetiſchen Texten, vermittelſt ordentlicher Kirchenmuſik in der Hochfürſtl. Schloßcapelle zu Darmſtadt das 1740ſte Jahr hindurch zur Erbauung dargeleget werden ſollen. Darmſtadt.

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[20], Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.

Kirchenjahr:

29.11.1739 – 26.11.1740.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übels wider euch, so sie daran lügen.
[Matthäusevangelium 5, 11][21]

7. Satz:

Choralstrophe:

Wenn böse Zungen stechen, | mir Glimpf und Namen brechen, | so will ich zähmen mich. | Das Unrecht will ich dulden, | dem Nächsten seine Schulden | verzeihen gern und williglich.
[14. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben" (1647) von Paul Gerhardt (12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald).]*[22]

Lesungen zum Sonntag Judica gemäß Perikopenordnung[23]:

Epistel: Brief an die Hebräer 9, 11–15:

11 Christus aber ist gekommen, dass er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, und ist durch eine größere und vollkommenere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht, das ist, die nicht von dieser Schöpfung ist,
12 auch nicht der Böcke oder Kälber Blut, sondern sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.
13 Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit,

---

[19] Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234 f*; Formatierung nach *Neubauer*. Ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 20.* Bei *Noack* nicht abgedruckt.

[20] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[21]
- Text nach der *LB 1912:*
  Mt 5, 11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, so sie daran lügen.
- Text nach der *LB 2017:*
  Mt 5, 11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.

[22] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[23]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

14 wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!
15 Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf dass durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

Evangelium: Johannesevangelium 8, 46–59:

46 Jesus sprach zu den Juden[24]: Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?
47 Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; darum hört ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott.
48 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und hast den Teufel?
49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich.
50 Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie sucht, und richtet.
51 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, dass du den Teufel hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: »So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.«
53 Bist du denn mehr als unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?
54 Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehrt, von welchem ihr sprecht, er sei euer Gott;
55 und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort.
56 Abraham, euer Vater, ward froh, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.
57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?
58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.
59 Da hoben sie Steine auf, dass sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 7)[25] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seyÿd als auch seyd.

[24] In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* ist der Text „Jesus sprach zu den Juden“ zusätzlich eingefügt.
[25] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Jesus wandelt ohne Tadel, wandelt ohne Tadel, …“
nur „Jesus wandelt ohne Tadel, …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[26]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-448-18.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-37883.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- Die Transkription entstand in Zusammenarbeit mit dem **Concertino Barocco - Fachverlag für Barockmusik** (Dr. Paul-Gerhard Valeske, Hrsg.), der sich die praxisgerechte Edition bisher nicht veröffentlichter Werke von Barockkomponisten in Verbindung mit exakter musikwissenschaftlicher Ausarbeitung zum Ziel gesetzt hat, wobei der Schwerpunkt auf der Musik von Christoph Graupner liegt.[27]

Veröffentlichungen:

Nicht bekannt.

Konzertante Aufführungen:

Nicht bekannt.

[26] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[27] Kontakt: www.concertinobarocco.de, E-Mail: mail@concertinobarocco.de.

Kantatentext

Mus ms 448-18	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum *(Vl1,2, Va; T; Bc)*	Dictum *(Vl1,2, Va; T; Bc)*	Dictum[28] *(Vl1,2, Va; T; Bc)*
		Seelig ſeyd ihr weñ euch die Menſchen um meinetwillen ſchmähen u. verfolgen u. reden allerley Übels[29] wieder euch ſo ſie daran lügen.	Seelig ſeÿd ihr weñ euch die Menſchen um meinetwillen ſchmähen u. verfolgen u. reden allerleÿ Übels wieder euch ſo ſie daran lügen.	Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übels wider euch, so sie daran lügen.
2	1r	Recitativo secco *(B1; Bc)*	Recitativo secco *(B1; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B1; Bc)*
		Es ſchmertzt zwar ſehr	Es ſchmertzt zwar ſehr	Es schmerzt zwar sehr,
		ſich ohne Schuld verfolgen haßen	ſich ohne Schuld verfolgen haßen	sich ohne Schuld verfolgen, hassen
		u. übel von ſich reden laßen	u. übel von ſich reden laßen	und übel von sich reden lassen,
		doch iſt es Fromen eine Ehr.	doch iſt es From̄en eine Ehr.	doch ist es Frommen eine Ehr';
		Sie haben diß mit ihrem Herrn gemein.	Sie haben diß mit ihrem Herrn gemein.	sie haben dies mit ihrem Herrn gemein.
		Der war vollkomen rein	Der war vollkomen rein	Der war vollkommen rein,
		noch konte Er dem Schmähen	noch konte Er dem Schmähen	noch [doch][30] konnte Er dem Schmähen
		der Laſtrer[31] nicht entgehen	der Laſtrer nicht entgehen	der Läst'rer nicht entgehen.
		beÿ ihnen mußte Gottes Sohn	beÿ ihnen mußte Gottes Sohn	Bei ihnen musste Gottes Sohn
		ein Teuffels Diener ſeÿn.	ein Teuffels Diener ſeÿn.	ein Teufelsdiener sein.
		Wer Jeſum ehrt der hat hier gleichen Lohn.	Wer Jeſum ehrt der hat hier gleichen Lohn.	Wer Jesum ehrt, der hat hier gleichen Lohn.[32]
3	1v	Aria[33] *(Vl1,2, Va; B1; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va; B1; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va; B1; Bc)*
		Jeſus wandelt ohne Tadel	Jeſus wandelt ohne Tadel	Jesus wandelt ohne Tadel,
		dennoch tadelt Jhn die Welt. 𝄐	dennoch tadelt Jhn die Welt. 𝄐	dennoch tadelt Ihn die Welt. 𝄐

[28] Mt 5, 11.
[29] T-Stimme, T. 10, Schreibweise: Ubels statt Übels.
[30] „noch": Vermutlich liegt hier ein Schreibfehler Graupners vor: lies „doch" statt „noch".
[31] B-Stimme, T. 10, Schreibweise: Läſtrer statt Laſtrer.
[32] „Wer Jesum ehrt, der hat hier gleichen Lohn": im Sinne von „Wer hier Jesum ehrt, dem geht es genauso".
[33] Tempoangabe Graupners: Allabreve.

		Wer nur ſeinem Gott gefällt	Wer nur ſeinem Gott gefällt	Wer nur seinem Gott gefällt,
		der kan aller Läſtrung lachen	der kan aller Läſtrung lachen	der kann aller Läst'rung lachen,
		ob Jhn auch die Brut des Drachen	ob Jhn auch die Brut des Drachen	ob Ihn auch[34] die Brut des Drachen
		gar vor einen Teuffel hält.	gar vor einen Teuffel hält.	gar vor[35] einen Teufel hält.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2v	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Wer ſich durch eigne Schuld u. Sünden	Wer ſich durch eigne Schuld u. Sünden	Wer sich durch eigne Schuld und Sünden
		beſchimpfft u. ſelbſt befleckt	beſchimpfft u. ſelbſt befleckt	beschimpft und selbst befleckt
		u. hiemit Haß u. Noth erweckt	u. hiemit Haß u. Noth erweckt	und hiemit[36] Hass und Not erweckt,
		der muß ſo ſeine Straffe finden.	der muß ſo ſeine Straffe finden.	der muss so seine Strafe finden.
		Er darf ſich keinen Ruhm	Er darf ſich keinen Ruhm	Er darf sich keinen Ruhm
		auß ſeinem Leiden machen.	auß ſeinem Leiden machen.	aus seinem Leiden machen.
		Doch wer ſein Chiſtenthum	Doch wer ſein Chiſtenthum	Doch wer sein Chistentum
		in Wort u. Werken[37] ernſtl.[38] treibt	in Wort u. Werken ernſtl. treibt	in Wort und Werken ernstlich treibt
		u. ihn die Welt gleichwohl ins Reich des Teuffels ſchreibet	u. ihn die Welt gleichwohl ins Reich des Teuffels ſchreibet	und ihn die Welt gleichwohl ins Reich des Teufels schreibet[39],
		der kan zu ſolcher Boßheit lachen.	der kan zu ſolcher Boßheit lachen.	der kann zu solcher Bosheit lachen.
		Der Läſter Koth kränckt ſeine Unſchuld nicht	Der Läſter Koth kränckt ſeine Unſchuld nicht	Der Läster-Kot[40] kränkt seine Unschuld nicht,
		weil Gott Sein Urtheil im Gericht	weil Gott Sein Urtheil im Gericht	weil Gott Sein Urteil im Gericht
		nicht nach deß Läſtrers Sinn nein nach der Warheit ſpricht.	nicht nach deß Läſtrers Sinn nein nach der Warheit ſpricht.	nicht nach des Läst'rers Sinn , nein! nach der Wahrheit spricht.

[34] „ob Ihn auch" (alt., dicht.): „obwohl Ihn auch", „wenn Ihn auch".
[35] „vor" (alt.): „für".
[36] „hiemit" (alt.): „hiermit".
[37] C-Stimme, T. 12, Schreibweise: Wercken statt Werken.
[38] ...ℓ = Abbreviatur für ...lich (ernſtℓ = ernſtlich).
[39] Damit sich die Zeile 8 („... treibt") mit der Zeile 9 („... schreibet") reimt, kann (mit entsprechender Notenänderung)
a) in der Zeile 8 das Wort „treibt" in „treibet" oder
b) in der Zeile 9 das Wort „schreibet" in „schreibt"
abgeändert werden.
[40] „der Läster-Kot" (alt., dicht.): „die dreckige Lästerung".

5	2v	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*
		Speÿt u. ſtecht ihr Läſter Schlangen	Speÿt u. ſtecht ihr Läſter Schlangen	Speit und stecht, ihr Läster-Schlangen,
		mein Gewißen lacht darzu[41]. 𝄐[42]	mein Gewißen lacht darzu. 𝄐	mein Gewissen lacht darzu[43]. 𝄐
		Gott iſts der mein Hertz erkennet	Gott iſts der mein Hertz erkennet	Gott ist's, der mein Herz erkennet.
		wenn mich der unſchuldig nennet	wenn mich der unſchuldig nennet	Wenn mich der unschuldig nennet,
		o ſo läſtert im̄erhin	o ſo läſtert im̄erhin	o! so lästert immer hin[44].
		glaubts ich bleibe wie ich bin	glaubts ich bleibe wie ich bin	Glaubt's! Ich bleibe, wie ich bin,
		dennoch in gelaßner Ruh.	dennoch in gelaßner Ruh.	dennoch in gelass'ner Ruh'.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6a)	4r	Recitativo accompagnato *(Vl$_{1,2}$, Va; A$_1$; Bc)*	Recitativo accompagnato *(Vl$_{1,2}$, Va; A$_1$; Bc)*	Accompagnato-Rezitativ *(Vl$_{1,2}$, Va; A$_1$; Bc)*
		Ich ſtelle mir	Jch ſtelle mir	Ich stelle mir,
		Herr Jeſu Deine Unſchuld für.	Herr Jeſu Deine Unſchuld für.	Herr Jesu, Deine Unschuld für[45].
		Man ſchalt, man ſchmähte Dich der Feind grif[46] gar nach Steinen	Man ſchalt, man ſchmähte Dich der Feind grif gar nach Steinen	Man schalt, man schmähte Dich, der Feind griff gar nach Steinen!
		Du bliebſt in Ruh, Du wicheſt ſeiner Wuth.	Du bliebſt in Ruh, Du wicheſt ſeiner Wuth.	Du bliebst in Ruh', Du wichest seiner Wut.
		Ich folge Dir	Jch folge Dir	Ich folge Dir,
6b)	4r	Recitativo secco *(A$_1$; Bc)*	Recitativo secco *(A$_1$; Bc)*	Secco-Rezitativ *(A$_1$; Bc)*
		doch weñ der Feind auch allzu grauſam thut	doch weñ der Feind auch allzu grauſam thut	doch wenn der Feind auch allzu grausam tut,
		ſo wirſtu[47] mir mit Deiner Hülff[48] erſcheinen.	ſo wirſtu mir mit Deiner Hülff erſcheinen.	so wirst Du mir mit Deiner Hülf'[49] erscheinen.

[41] C-Stimme, T. 28, Schreibweise: dazu statt darzu.

[42] C-Stimme, T. 39: Das Zeichen 𝄐 fehlt.

[43] Vgl. vorangehende Fußnote zu dazu/darzu.

[44] „so lästert immer hin" (alt.): hier im Sinne von „so lästert immerzu", „so lästert immerfort", „so lästert dauernd".

[45] „für" (alt.): „vor". Wird allerdings „für" durch „vor" ersetzt, geht der Reim zwischen der Zeile 1 („… mir") mit der Zeile 2 („…vor/für") verloren.

[46] A$_1$-Stimme, T. 5, Schreibweise: griff statt grif.

[47] wirſtu (alt.): abkürzende Schreibweise für wirſt du.

[48] A$_1$-Stimme, T. 11-12, Textänderung: mit Deinem Schutz statt mit Deiner Hülff.

[49]
- Vgl. vorangehende Fußnote.
- Hülf' (alt.): Hilf', Hilfe.

7	4r	Choralſtrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T, B$_{1,2}$; Bc)*	Choralſtrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T, B$_{1,2}$; Bc)*	Choralstrophe[50] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T, B$_{1,2}$; Bc)*
		Wenn[51] böße Zungen ſtechen	Wenn böße Zungen ſtechen	Wenn böse Zungen stechen,
		mir Glimpf u. Namen brechen	mir Glimpf u. Namen brechen	mir Glimpf und Namen brechen[52],
		ſo will ich zähmen mich	ſo will ich zähmen mich	so will ich zähmen mich.
		das Unrecht will ich dulten	das Unrecht will ich dulten	Das Unrecht will ich dulden,
		dem Nechſten ſeine Schulden	dem Nechſten ſeine Schulden	dem Nächsten seine Schulden
		verzeihen gern u. williglich.	verzeihen gern u. williglich.	verzeihen gern und williglich[53].
—	5r	Soli | Deo | Gloria	Soli | Deo | Gloria	Soli | Deo | Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/06.01.2017
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

[50] 14. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald).

[51] C-Stimme, T. 1, Schreibweise: Wann statt Wenn.

[52]
- „Glimpf“ (alt.): „Ehre“, „Ansehen“, „guter Ruf“ (*WB Grimm, Band 8, Spalten 103 – 121, Ziffer 1b*; Stichwort *Glimpf* [4]).
- „mir Glimpf und Namen brechen“ (alt.): „mich um meinen guten Namen bringen“ (vgl. die Anmerkung im *GB Darmstadt 1733, S. 92, Nr. 104*).

[53] „williglich“ (alt.): „freiwillig“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Welt, sieh hier dein Leben »

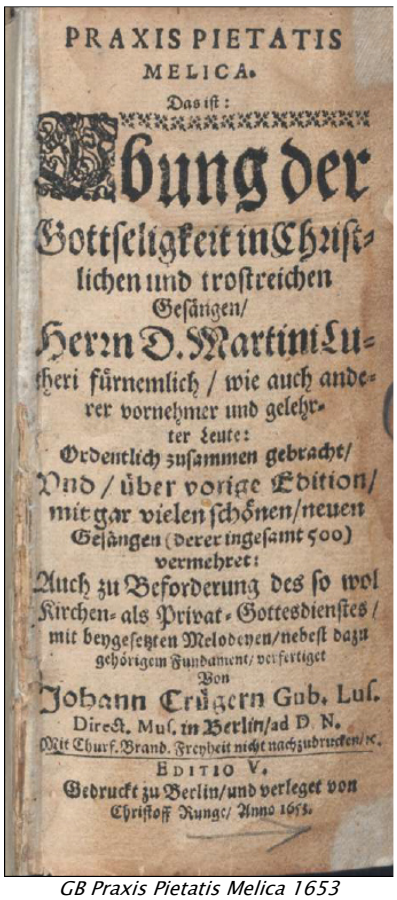
Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.[54]

Erstveröffentlichung:

1647[55]; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das iſt: | [Zierlinie] | Vbung der | Gottſeligkeit in Chriſt- | lichen und Troſtreichen | Geſängen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und ge- lehrter Leute. | Ordentlich zuſammen ge- | bracht / und | Mit vielen außerleſenen newen Ge- | ſängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes | dienſtes mit beygeſetzten Melodien / Nebeſt | dem Basso Continuo ver- fertiget | Von | Johann Crügern Gub: Lus: | Direct. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Chriſtophori | Runge / Gedruckt zu Berlin Anno 1647. S. 248 ff (mit des Dichters Namen)



GB Praxis Pietatis Melica 1653
5. Auflage der PPM, Titelseite

Choral verwendet in:

Mus ms 435-05 (GWV 1119/27):	4. Strophe	(Ich ich u. meine Sünden)
	10. Strophe	(Nun ich kan nicht viel geben)
Mus ms 448-18 (GWV 1124/40):	14. Strophe	(Wenn böße Zungen ſtechen)
Mus ms 449-10 (GWV 1120/41):	2. Strophe	(Tritt her u. ſchau mit Fleiße)
	12. Strophe	(Wie hefftig unſre Sünden)
Mus ms 449-14 (GWV 1124/41):	9. Strophe	(Ich bin, mein Heil, verbunden)
Mus ms 449-48 (GWV 1124/41):	14. Strophe	(Wenn böße Zungen ſtechen)
Mus ms 451-14 (GWV 1123/43):	12. Strophe	(Wie hefftig unſre Sünden)

---

[54] *Wikipedia.*

[55]
- *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387*; *GB EG (H-N, 2001), Nr. 84.* Im *GB EG (H-N, 2001), Nr. 84* sind nur 13 Strophen abgedruckt; die 12. Strophe (Wie hefftig unſre Sünden) fehlt.
- Vgl. auch *Koch, Bd. III, S. 315-316,* Zitat: ... in der dritten Ausgabe der Praxis pietatis melica ... (vielleicht auch in der zweiten, nicht mehr aufzufindenden vom Jahr 1647.)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 448-18:

- *CB Graupner 1728:*
  S. 118: Melodie zu O Welt ſieh hier | dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
  S. 106: Melodie zu Nun ruhen | alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet (mit einer unwesentlichen Änderung).
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
  S. 66 f: 2 Melodien zu **O Welt ſieh hier dein Leben**; keine wurde von Graupner verwendet.
  S. 272 f: 5 Melodien zu **In allen meinen Thaten**; keine wurde von Graupner verwendet.
  S. 485: Melodie zu **Nun ruhen alle Wälder**; von Graupner in der Kantate verwendet (mit einer unwesentlichen Änderung).
- *CB Portmann 1786:*
  S. 58: Melodie zu O Welt, ſieh hier dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
  Für die Melodie zu **Nun ruhen alle Wälder, Vieh** verweist das *CB* auf
  S. 53: Melodie zu In allen meinen Thaten; sie gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 106* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle:*
  Bd. I, S. 672-674; Angaben zu **In allen meinen Thaten** (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  Bd. II, S. 428-429; Angaben zu **Nun ruhen alle Wälder** (Melodie von Graupner nicht verwendet)
  Bd. II, S. 645-649; Angaben zu **O Welt ich muß dich laſſen** (2. Melodie von Graupner mit Änderungen verwendet)
  Bd. II, S. 649-651; Angaben zu **O Welt, ſieh hier dein Leben** (Melodien von Graupner nicht verwendet)
- *Zahn:*
  Bd. II, S. 58 ff, Nr. 2274-2288: Angaben zu **In allen meinen Thaten** (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  Bd. II, S. 63 ff, Nr. 2293-2294: Angaben zu **O Welt, ich muß dich laſſen** (Melodien zu 2293b, 2293f von Graupner mit Änderungen verwendet.)
  Bd. II, S. 66 ff, Nr. 2298-2307: Angaben zu **O Welt, ſieh hier dein Leben** (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  Bd. II, S. 68 ff, Nr. 2308-2311: Angaben zu **Nun ruhen alle Wälder** (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  Bd. V, S. 353, Nr. 8706: Angaben zu **In allen meinen Thaten** (Melodien von Graupner nicht verwendet)

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Chorals:

Version aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653* (5. Auflage der PPM):

248 Von Jesu Christi

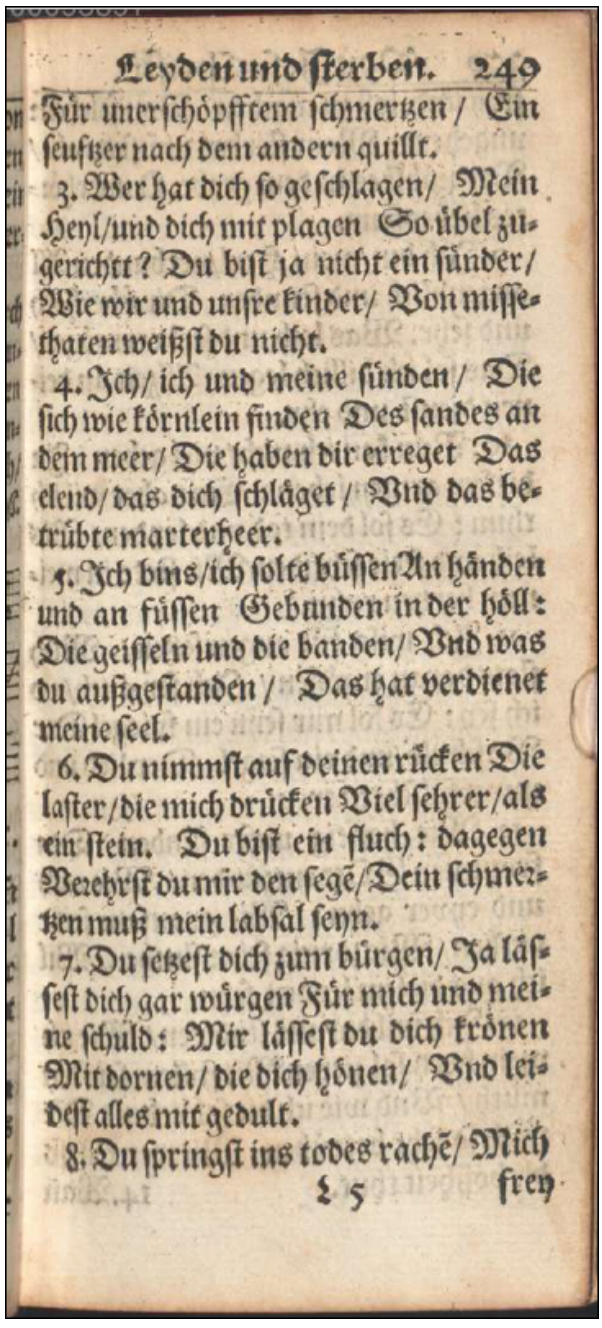
abend war kommen/ Ward Jesus vom creutzesstam Durch Joseph genomen/ Herrlich nach Jüdischer art In ein grab geleget/ Allda mit hütern verwahrt/ Wie Mattheus zeuget.

8. O hilf/ Christe Gottes sohn/ Durch dein bitter leyde/ Daß wir stets dir unterthan All untugend meiden/ Deinen tod un sein ursach Fruchtbarlich bedencken/ Dafür/ wiewol arm und schwach/ Dir danckopffer schencken. *M. Weiß.*

135.

O Welt/ sie hier dein leben Am stam des creutzes schweben/ Dein Heyl sinckt in den tod! Der grosse Fürst der ehren Läßt willig sich beschweren Mit schlägen/ hon und grossem spott.

2. Tritt her/ un schau mit fleisse/ Sein leib ist gantz mit schweisse Des blutes überfüllt. Aus seinem edlen hertzen/ Für



Leyden und sterben. 249

Für unerschöpfftem schmertzen/ Ein seufftzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein Heyl/ und dich mit plagen So übel zugerichtt? Du bist ja nicht ein sünder/ Wie wir und unsre kinder/ Von missethaten weißst du nicht.

4. Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein finden Des sandes an dem meer/ Die haben dir erreget Das elend/ das dich schläget/ Und das betrübte marterheer.

5. Ich bins/ ich solte büssen An händen und an füssen Gebunden in der höll: Die geisseln und die banden/ Und was du außgestanden/ Das hat verdienet meine seel.

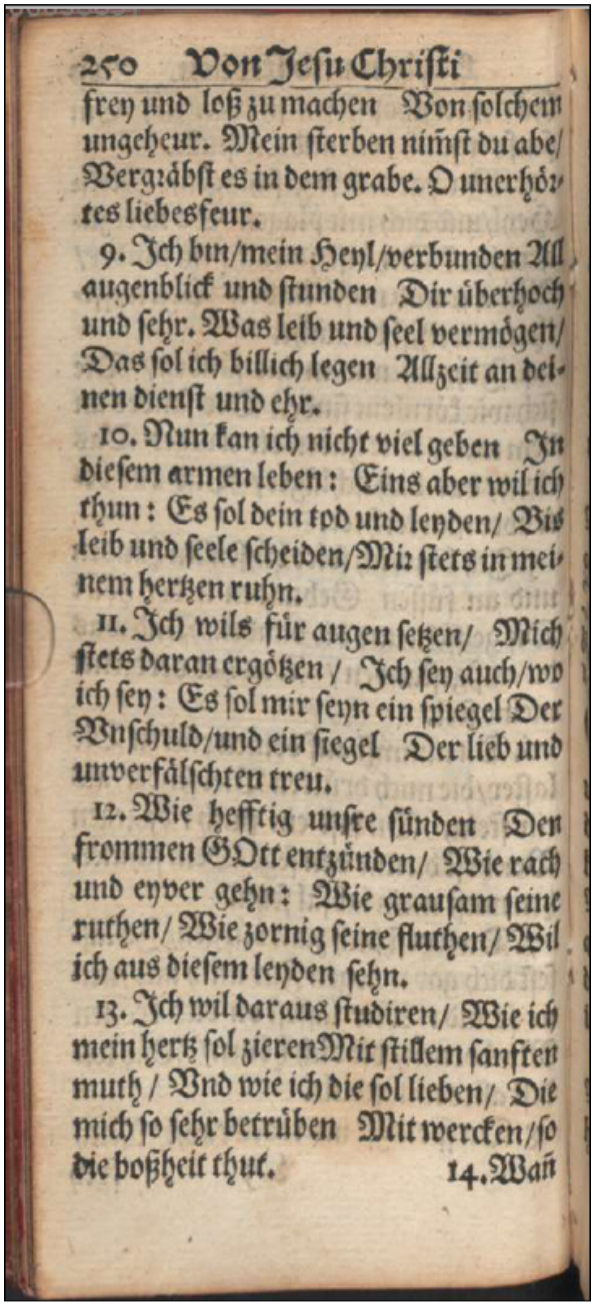
6. Du nimmst auf deinen rücken Die laster/ die mich drücken Viel sehrer/ als ein stein. Du bist ein fluch: dagegen Verehrst du mir den segē/ Dein schmertzen muß mein labsal seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen/ Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine schuld: Mir lässest du dich krönen Mit dornen/ die dich hönen/ Und leidest alles mit gedult.

8. Du springst ins todes rachē/ Mich

L 5 frey

GB Praxis Pietatis Melica 1653 5. Auflage der PPM, Seite 248	*GB Praxis Pietatis Melica 1653* 5. Auflage der PPM, Seite 249



250 Von Jesu Christi

frey und loß zu machen Von solchem ungeheur. Mein sterben nimst du abe/ Vergräbst es in dem grabe. O unerhörtes liebesfeur.

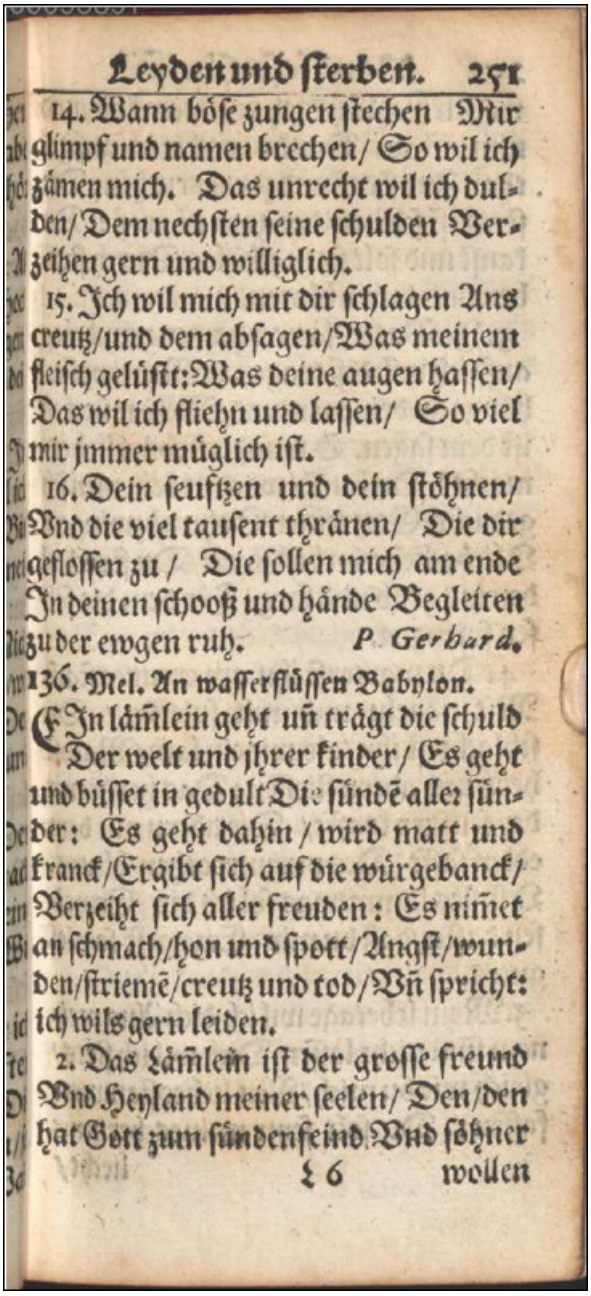
9. Ich bin/mein Heyl/verbunden All augenblick und stunden Dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ Das sol ich billich legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun kan ich nicht viel geben In diesem armen leben: Eins aber wil ich thun: Es sol dein tod und leyden/ Bis leib und seele scheiden/Mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergötzen/ Ich sey auch/wo ich sey: Es sol mir seyn ein spiegel Der Vnschuld/und ein siegel Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen GOtt entzünden/ Wie rach und eyver gehn: Wie grausam seine ruthen/ Wie zornig seine fluthen/ Wil ich aus diesem leyden sehn.

13. Ich wil daraus studiren/ Wie ich mein hertz sol zieren Mit stillem sanften muth/ Vnd wie ich die sol lieben/ Die mich so sehr betrüben Mit wercken/so die boßheit thut. 14. Wañ



Leyden und sterben. 251

14. Wann böse zungen stechen Mir glimpf und namen brechen/ So wil ich zämen mich. Das unrecht wil ich dulden/ Dem nechsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans creutz/und dem absagen/Was meinem fleisch gelüstt: Was deine augen hassen/ Das wil ich fliehn und lassen/ So viel mir jmmer müglich ist.

16. Dein seufftzen und dein stöhnen/ Vnd die viel tausent thränen/ Die dir geflossen zu/ Die sollen mich am ende In deinen schooß und hände Begleiten zu der ewgen ruh. *P. Gerhard.*

136. Mel. An wasserflüssen Babylon.

EJn lämlein geht uñ trägt die schuld Der welt und jhrer kinder/ Es geht und büsset in gedult Die sündē aller sünder: Es geht dahin/ wird matt und kranck/Ergibt sich auf die würgebanck/ Verzeiht sich aller freuden: Es nimet an schmach/hon und spott/Angst/wunden/striemē/creutz und tod/Vñ spricht: ich wils gern leiden.

2. Das Lämlein ist der grosse freund Vnd Heyland meiner seelen/ Den/den hat Gott zum sündenfeind Vnd söhner

GB Praxis Pietatis Melica 1653
5. Auflage der PPM, Seite 250

GB Praxis Pietatis Melica 1653
5. Auflage der PPM, Seite 251

Weitere Versionen des Chorals:

Version nach *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387* [56]	Version nach *GB Darmstadt 1687, S. 83*	Version nach *GB Freylinghausen 1706, S. 143, Nr. 99*
		Mel. Nun ruhen alle wälder/ ꝛc.
1. O Welt, ſieh hier dein Leben Am Stamm des Creutzes ſchweben ! Dein Heyl ſinckt in den Tod ! Der groſſe Fürſt der Ehren Läßt willig ſich beſchwehren Mit Schlägen, Hohn und groſſem Spott.	O Welt/ſieh hier dein leben/ Am ſtamm des creutzes ſchweben/ Dein heyl ſinckt in den tod ! Der groſſe fürſt der ehren/ Läſſt willig ſich beſchweren / Mit ſchlägen/ hohn und groſſem ſpott.	O Welt/ſieh hier dein Leben am ſtamm des creutzes ſchweben/ dein Heil ſinckt in den tod: der groſſe Fürſt der ehren Läſt willig ſich beſchweren mit ſchlägen / hohn und groſſem ſpott.
2. Tritt her und ſchaw mit Fleiſſe : Sein Leib iſt gantz mit Schweiſſe Des Blutes überfüllt. Aus ſeinem edlen Hertzen Vor unerſchöpfften Schmertzen Ein Seufftzer nach dem andern quillt.	Tritt her / und ſchau mit fleiſſe/ Sein leib iſt gantz mit ſchweiſſe/ Des blutes überfült. Aus ſeinem edlen hertzen / Für unerſchöpfften ſchmertzen / Ein ſeufftzer nach dem andern quillt.	2. Tritt her und ſchau mit fleiſſe/ ſein leib iſt gantz mit ſchweiſſe des blutes überfüllt; aus ſeinem edlen hertzen / für unerſchöpfften ſchmertzen / ein ſeufftzer nach dem andern quillt.
3. Wer hat dich ſo geſchlagen, Mein Heyl, Vnd dich mit Plagen So übel zugericht ? Du biſt ja nicht ein Sünder Wie wir und unſre Kinder Von Vbelthaten weiſtu nicht.	Wer hat dich ſo geſchlagē / Mein heil/ und dich mit plagen/ So übel zugericht? Du biſt ja nicht ein ſünder / Wie wir und unſre kinder/ Von miſſethaten weiſſt du nicht.	3. Wer hat dich ſo geſchlagen/ mein Heil/ und dich mit plagen ſo übel zugericht? du biſt ja nicht ein ſünder / wie andre menſchen-kinder/ von miſſethaten weiſſt du nicht.

[56] Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 92, Nr. 104.*
Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 23, Nr. 15.*

4. Ich ich und meine Sünden, Die ſich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben dir erreget Das Elend, das dich ſchläget, Vnd das betrübte Marter-Heer[57].	Ich/ ich und meine ſünden/ Die ſich wie körnlein findē / Des ſandes an dem meer / Die haben dir erreget / Das elend/ daß dich ſchläget/ Und das betrübte marterheer.	4. Ich/ ich und meine ſünden/ die ſich wie körnlein finden des ſandes an dem meer / die haben dir erreget / das elend/das dich ſchläget/ und das betrübte marter-heer.
5. Ich bins, ich ſolte büſſen, An Händen und an Füſſen Gebunden in der Höll ; Die Geiſſeln und die Banden Vnd was du außgeſtanden Das hat verdienet meine Seel.	Ich bins/ ich ſolte büſſen/ An händen und an füſſen/ Gebunden in der höll: Die geiſſeln und die banden/ Und was du außgeſtanden/ Das hat verdienet meine ſeel.	5. Ich bins/ ich ſolte büſſen/ an händen und an füſſen gebunden/ in der höll; die geiſſeln und die banden/ und was du ausgeſtanden/ das hat verdienet meine ſeel.
6. Du nimmſt auf deinen Rücken Die Laſten, die mich drücken Viel ſehrer als ein Stein ; Du wirſt ein Fluch[58]: dargegen Verehrſt du mir den Segen, Dein Schmertzen muß mein Labſal ſeyn.	Du nimbſt auf deinen rücken/ Die laſten ſo mich drücken/ Viel ſehrer als ein ſtein. Du biſt ein fluch/ dargegen/ Verehrſt du mir den ſegen/ Dein ſchmertze muß mein labſal ſeyn.	6. Du nimmſt auf deinen rücken die laſten/ ſo mich drücken viel ſehrer als ein ſtein. Du biſt ein fluch/ dargegen verehrſt du mir den ſeegen/ dein ſchmertz muß meine labung ſeyn.
7. Du ſetzeſt dich zum Bürgen, Ja läſſeſt dich gar würgen Für mich und meine Schuld ; Mir[59] läſſeſt du dich krönen Mit Dornen, die dich höhnen, Vnd leydeſt alles mit Gedult.	Du ſetzeſt dich zum bürgen/ Ja läſſeſt dich gar würgen/ Für mich und meine ſchuld : Mir läſſeſt du dich crönen / Mit dornen/ die dich höhnen/ Uñ leideſt alles mit gedult.	7. Du ſetzeſt dich zum bürgen/ ja läſſeſt dich gar würgen für mich und meine ſchuld : mir läſſeſt du dich krönen / mit dornen/ die dich höhnen/ und leideſt alles mit gedult.

[57] • **Vnd das betrübte Marter-Heer**: und das betrübliche Heer der Martern.
• Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* **Die menge der plagen.**

[58] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.* zu **Du wirſt ein Fluch**:
vgl. hierzu Gal 3, 13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt!«),
14 auf dass der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir also den verheißenen Geist empfingen durch den Glauben.
Den Hinweis auf Gal 3, 13 findet man auch im *GB EG (H–N, 2001), Nr. 84*.

[59] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: **Mir zu gut.**

8. Du ſpringſt ins Todes Rachen Mich frey und loß zu machen Von ſolchem Vngehewr ; Mein Sterben nimſtu abe[60], Vergräbſt es in dem Grabe : O unerhörtes Liebesfeur.	Du ſpringſt in todes rachen/ Mich frey und loß zu machen/ Von ſolchem ungeheur : Mein ſterben nimbſt du abe/ Vergräbſt es in dem grabe/ O unerhörtes liebes-feur.	8. Du ſpringſt ins todes rachen/ mich frey und loß zu machen von ſolchem ungeheur/ mein ſterben nimmſt du abe/ vergräbſt es in dem grabe/ o unerhörtes liebes-feur!
9. Ich bin, mein Heyl, verbunden All Augenblick und Stunden Dir überhoch und ſehr ; Was Leib und Seel vermögen, Das ſoll ich billich legen Allzeit an deinen Dienſt und Ehr.	Ich bin/ mein heil verbunden/ All augenblick und ſtunden / Dir überhoch und ſehr / Was leib und ſeel vermögen/ Das ſoll ich billig legen/ Allzeit an deinen dienſt und ehr.	9. Ich bin/ mein Heil/ verbunden/ all augenblick und ſtunden / dir überhoch und ſehr. Was leib und ſeel vermögen/ das ſoll ich billig legen allzeit an deinen dienſt und ehr.
10. Nun, ich kan nicht viel geben In dieſem armen Leben, Eins aber wil ich thun : Es ſoll dein Tod und Leyden, Biß Leib und Seele ſcheiden, Mir ſtäts in meinem Hertzen ruhn.	Nun ich kan nicht viel geben/ In dieſem armen leben/ Eins aber wil ich thun : Es ſoll dein tod und leiden/ Biß leib und ſeele ſcheiden / Mir ſtets in meinem hertzen ruhn.	10. Nun/ ich kan nicht viel geben in dieſem armen leben/ eins aber will ich thun : es ſoll dein tod und leiden/ bis leib und ſeele ſcheiden / mir ſtets in meinem hertzen ruhn.
11. Ich wils vor Augen ſetzen, Mich ſtäts daran ergetzen, Ich ſey auch, wo ich ſey: Es ſoll mir ſeyn ein Spiegel Der Vnſchuld und ein Siegel der Lieb und unverfälſchten Trew.	Ich wils für augen ſetzen/ Mich ſtets daran ergetzen/ Ich ſey auch wo ich ſey: Es ſoll mir ſeyn ein ſpiegel/ Der Unſchuld/ und ein ſiegel/ der lieb und unverfälſchten treu.	11. Ich wils für augen ſetzen/ mich ſtets daran ergetzen/ ich ſey auch wo ich ſey: es ſoll mir ſeyn ein ſpiegel der unſchuld/ und ein ſiegel der lieb' und unverfälſchten treu.

[60] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Hinweg. In heutigem Deutsch auch „weg“, „ab“.

12. Wie häfftig unſre Sünden Den frommen GOtt entzünden, wie Rach vnd Eyver gehn Wie grawſam ſeine Ruthen, Wie zornig ſeine Fluthen, Wil ich aus dieſem Leyden ſehn.	Wie hefftig unſre ſünden / Den frommen Gott entzünden/ wie rach und eyfer gehn/ Wie grauſam ſeine ruthen / Wie zornig ſeine fluten/ Wil ich aus dieſem leiden ſehn.	12. Wie hefftig unſre ſünden den frommen GOtt entzünden/ wie rach und eiffer gehn/ wie grauſam ſeine ruthen / wie zornig ſeine fluthen/ will ich aus dieſem leiden ſehn.
13. Ich wil daraus ſtudiren, Wie ich mein Hertz ſol zieren Mit ſtillem, ſanfften Muth, Vnd wie ich die ſol lieben, Die mich ſo ſehr betrüben Mit Wercken, ſo die Boßheit thut.	Ich wil darauß ſtudieren / Wie ich mein hertz ſoll zieren / Mit ſtillem ſanfftem muth/ Und wie ich die ſoll lieben/ Die mich ſo ſehr betrůben / Mit wercken/ ſo die boßheit thut.	13. Ich will daraus ſtudiren / wie ich mein hertz ſoll zieren mit ſtillem ſanfften muth/ und wie ich die ſoll lieben/ die mich ſo ſehr betrůben mit wercken/ ſo die boßheit thut.
14. Wenn böſe Zungen ſtechen, Mir Glimpf und Namen brechen[61], So wil ich zähmen mich : Das Vnrecht wil ich dulden Dem Nechſten ſeine Schulden Verzeihen gern und williglich.	Wann böſe zungen ſtechen/ Mir glimpff und nahmen brechen/ So wil ich zähmen mich: Das unrecht wil ich dulden/ Dem nechſten ſeine ſchulden/ Verzeihen gern und williglich.	14. Wenn böſe zungen ſtechen/ mir glimpff und namen brechen/ ſo will ich zähmen mich: das unrecht will ich dulden/ dem nechſten ſeine ſchulden verzeihen gern und williglich.
15. Ich wil mich mit dir ſchlagen Ans Creutz uñ dem abſagen, Was meinem Fleiſch gelüſt [62] : Was deine Augen haſſen, Das wil ich fliehn und laſſen, ſo viel mir jmmer müglich iſt.	Ich wil mich mit dir ſchlagen/ Ans creutz/ und dem abſagen/ Was meinem fleiſch gelůſt : Was deine augen haſſen/ Das wil ich fliehn und laſſen/ ſo viel mir immer můglich iſt.	15. Ich will ans creutze ſchlagen mein fleiſch/ und dem abſagen/ was meine luſt gelůſt : was deine augen haſſen/ das wil ich fliehn und laſſen/ ſo viel mir imer můglich iſt.

[61] „Glimpf“ (alt.): „Ehre“, „Ansehen“, „guter Ruf“ (*WB Grimm, Band 8, Spalten 103 – 121, Ziffer 1b*; Stichwort *Glimpf* [4]).
Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mich um meinen guten namen bringen.

[62] Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.*: was meinem Geiſt gelüſt't.

16. Dein Seufftzen und dein Stehnen Vnd die viel tauſend Thränen, Die dir gefloſſen zu, Die ſollen mich am Ende In deinen Schooß und Hände Begleiten zu der ewgen Ruh.	Dein ſeufftzen und dein ſtöhnen/ Und die vieltauſend thränen/ Die dir gefloſſen zu/ Die ſollen mich am ende/ In deinen ſchoß und hände/ Begleiten zu der ewgen ruh.	16. Dein ſeufftzen und dein ſtöhnen und die vieltauſend thränen/ die dir gefloſſen zu/ die ſollen mich am ende in deinen ſchooß und hände/ begleiten zu der ewgen ruh.

Quellen[63]

CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmſtädtiſches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge=wöhnliche ſo wohl alt als neue Lieder enthalten / ſondern auch noch beyden= | theils aus mehrern Geſang=Büchern ein Zuſatz | geſchehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hieſiger Hoch=Fürſtl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Chriſtoph Graupnern/ | Hoch=Fürſtl. Heſſen=Darmſtädtiſchen Capell-Meiſter. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmoniſcher | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangeliſches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer ſo wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Geſänge unſers Teutſchlandes in ſich hält; | Auch durch eine beſondere Einrichtung dergeſtalt verfaſſet iſt, daß diejenige Lieder, ſo man nicht zu ſingen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien geſungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden ſich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Pſalmen Davids/ | Wie ſolche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche geſungen werden/ | benebſt denen Frantzöſiſchen Liedern, ſo viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs ſorgfältigſte zuſammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Baſs verſehen, und ſamt einem | Vorbericht | in dieſer bequemen Form ans Licht geſtellet | von | Johann Balthaſar König, Directore Chori Muſices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Koſten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Heſſendarmſtädtiſches Choralbuch mit | höchſter Landesfürſtlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürſtl. Invaliden= und Soldaten=Waiſenanſtalt. | [Schmucklinie] | Darmſtadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
GB Darmstadt 1687	Darmſtättiſches | Geſang= | Buch/ | Geiſtlicher/ und | bißhero in denen E= | vangeliſchen Kirchen | gebräuchlichen Kir= | chen=Lieder. | Auffs neu überſehen/ | und mit vielen geiſtrei= | chen Geſängen ver= | mehret | Nebſt D. J. Haber= | manns Morgen= und | Abend=Gebetern/ | Wie auch | Einem Troſtreichen Gebet= | Buß= Beicht= und Commu= | nion Büchlein. Mit Fürſtl. Heſſ. Befreyung. | Darmſtadt. | Bey Henning Müllern. | Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
GB Darmstadt 1710	Das neueſte und nunmehro | Vollſtändigſte | Darmſtättiſche Geſang=Buch / | Darinnen | Geiſt= und Troſtreiche | Pſalmen und Geſänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottſeeliger Evangeliſcher | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[64]

[63] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[64] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Eliſabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Heſſen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB Darmstadt 1710-Perikopen	Epiſteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feſte / | … | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Chriſti 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu-eingerichtetes | Heſſen-Darmſtädtiſches | Kirchen- | Geſang-Buch, | welches | Alle Glaubens-Lehren | und Lebens-Pflichten | In fünfhundert auserleſenen alten | und neuen Liedern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten | mit nöthigen Anmerckungen erläutert ſind, | in ſich faſſet; | Nebſt nützlichen Regiſtern der Lieder | und Materien/ | auch einer kurtzen hiſtoriſchen Nachricht von den bekanten | Verfaſſern der Lieder | Welchem endlich / nebſt dem kleinen Catechiſmo | Lutheri/ ein | geiſtreiches Gebet-Büchlein | beygefüget iſt. | Auf Hoch-Fürſtl. gnädigſten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Chriſtoph Forter. | [Linie] | DARMSTADT, | druckts Caſp. Klug, Fürſtl. Heß. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
GB EG (H-N, 2001)	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.
GB Freylinghausen 1706	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geiſt-reiches | Geſang-Buch/ | Den Kern | Alter und Neuer | Lieder / | Wie auch die Noten der un- | bekannten Melodeyen | Und dazu gehörige nützliche Regiſter | in ſich haltend ; | In gegenwärtiger bequemer | Ordnung und Form | ſamt einer | Vorrede / | Zur | Erweckung heiliger Andacht | und Erbauung im Glauben und | gottſeligen Weſen/ | Zum drittenmal herauß | gegeben | von | JOHANN ANASTASIO Frey- | linghauſen/ Paſt. Adj. | [Linie] | HALLE/ | Gedruckt und verlegt im Wäyſen- | hauſe/ 1706. | Mit Königl. Preuß. Privilegio. Standort: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ
GB Praxis Pietatis Melica 1653	Crüger, Johann (Hrsg.): PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das iſt: | [Schmucklinie] | Ubung der | Gottſeligkeit in Chriſt- | lichen und troſtreichen | Geſängen/ | Herrn D. Martini Lu- | theri fürnemlich/ wie auch ande- | rer vornehmer und gelehr- | ter Leute: | Ordentlich zuſammen gebracht/ | Vnd/ über vorige Edition/ | mit gar vielen ſchönen/ neuen | Geſängen (derer insgeſamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des ſo wol | Kirchen- als Privat-Gottesdienſtes / | mit beygeſetzten Melodeyen/ nebeſt dazu | gehörigem Fundament/ verfertiget | Von | Johann Crügern Gub. Luſ. | Direct. Muſ. in Berlin/ ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ ꝛc. | [Linie] | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin/ und verleget von | Chriſtoff Runge/ Anno 1653. Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB) Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ) Signatur: Liturg. 1374 a Autor, Hrsg.: Johann Crüger Ort, Jahr: Berlin, 1653 VD17: 12:121769R Link: http://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)

GWV-Vokalwerke-OB-2	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
Wackernagel-Gerhardt-1843	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts | geiſtliche Lieder | getreu | nach der bei ſeinen Lebzeiten erſchienenen Ausgabe | wiederabgedruckt. | [Schmuckemblem] | Stuttgart. [1843] | Verlag von Samuel Gottlieb Lieſching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963